

1. Die Energiebilanz ist in Gefahr – wir müssen jetzt gegensteuern“: **Prof. Fritz Vahrenholt, Vorstandsvorsitzender des Windanlagenbauers Repower** fordert den Ausbau alternativer Energien (**Repower wird im August 2006 zwei 5 MW-Windkraft-Prototypen vor der Küste Schottlands aufstellen**) – und **warnet vor einem frühen Atomausstieg**. Die größte Gefahr sieht er in der Abhängigkeit von Öl und Gas. **“Wir können es uns nicht leisten, den billigsten Energieträger, die Kernenergie, abzustellen**. Schweden und die Niederlande haben die **Laufzeit** ihrer KKW auf 50 Jahre verlängert und wir haben sie **in Deutschland von 40 auf 32 Jahre verkürzt**. **Das halte ich für falsch**“ so der **Sozialdemokrat Vahrenholt**. (MOBIL, *Magazin der Bahn*, 08/2006)
2. **“Das KKW Brunsbüttel soll nicht** wegen des bloßen Verdachtes technischer Unsicherheiten (wegen des Störfalls in Forsmark/Schweden) **vorzeitig abgeschaltet werden**. Gabriel habe keine Absicht, **“aus Willkür heraus“** das KKW stillzulegen. **Wenn der Betreiber Vattenfall Sicherheitsnachweise erbringe, bleibe** der Reaktor **Brunsbüttel** wie geplant **bis 2009 am Netz**“ (Welt 29.08.06)
3. Das **KKW Krümmel** hat seit 1983 **200 Mrd. kWh** Strom erzeugt. Diese Menge würde ausreichen, um die Stadt **Hamburg 16 Jahre komplett mit Strom zu versorgen**. (atw Juli 2006, S. 492)
4. Im Juli/August 2006 haben sich bei einer Internet-Umfrage **60 % von 9613 n-tv-Nutzern gegen den Verzicht auf die Kernenergie in Deutschland ausgesprochen**. www.n-tv.de/689169.html, www.buerger-fuer-technik.de
5. Der **schweizerische Bundesrat** hat im Juni den **Entsorgungsnachweis für hochaktive Abfälle genehmigt**. Der Entscheid des Bundesrates bestätigt, dass die Errichtung eines **geologischen Tiefenlagers für abgebrannte Brennelemente** in der **Schweiz grundsätzlich möglich** ist. Dieser Entsorgungsnachweis wurde am Beispiel des Gesteins Opalinus-Ton im Zürcher Weinland geführt. Das Auswahlverfahren für konkrete Standorte soll 2007 beginnen. (Bull. Nuklearforum Schweiz 13/2006, S.11, atw Juli 2006, S. 498.)
6. In den **USA** haben die beiden Siedewasserreaktoren Brunswick 1 und 2 mit jeweils rund 930 MW die Bewilligung von 60 Jahren Betriebszeit durch die Nuclear Regulatory Commission (NRC) erhalten. Sie können jetzt bis 2036 bzw. 2034 in Betrieb bleiben. Damit verfügen jetzt **44 der 104 amerikanischen Kernkraftwerksblöcke über eine Betriebsbewilligung von 60 Jahren**.(Bull. Nuklearforum Schweiz 13/2006, S.16)
7. Die **Wirtschaftsministerien** von NRW und dem Bund überlegen, die **Steinkohlesubventionen zu beenden mit Stilllegungen der Zechen bis 2014 oder 2018**. Kostendeckung durch den Börsengang der RAG. (WELT 17.08.2006). Das bedeutet: **Die heimische Steinkohle wird plattgemacht, obwohl sie eine kWh Strom das ganze Jahr über für rund 4,5 cts liefert** (Prof. Alt). **Die Solarstromerzeugung wird weiter gefördert auf 20 Jahre, sie liefert Strom aber nur bei Sonnenschein (ein Zehntel der Zeit des Jahres) für rund 50 cts (den zehnfachen Preis gegenüber Kohle).**– Wo bleibt da der Verstand? L. N..
8. **Wegen** der großen Anzahl von Förderanträgen und der **gestiegenen Wirtschaftlichkeit** der Maßnahmen werden **Zuschüsse zur Förderung Erneuerbarer Energien** zwischen 20–50 % **reduziert**. Das betrifft thermische Solarkollektoren sowie Biomassekessel und Holzvergaserkessel. www.brennstoffspiegel.de 30.06.06
9. **Niederlande stoppen die Subvention von Ökostrom**. Das Beihilfeprogramm habe sich als so erfolgreich erwiesen, dass auch **ohne weitere Beihilfen** für neue Projekte das **Ziel für 2010 (Anteil erneuerbarer Energien von 9 %) erreicht werden kann**. (FAZ 28.08.06)
10. **Flaute für Windkraftfonds**: seit 2001 weht der **Wind deutlich schwächer** als im Durchschnitt der 90er Jahre, im 1. Halbjahr 2006 fehlen sogar 20 %. **Zahlreiche Projekte seien zu 80 % über Kredite finanziert**. Die Folge: z. T. werden Ausschüttungen gestrichen, die Kredittilgung wird verschoben. Wegen teilweise geschöner Kalkulationen sind die **Banken** jetzt vorsichtiger und **verlangen meist zwei Windgutachten** (dpa 29.06.06)
11. Die brit. Firma **Eon Renewables** hat **wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit den Bau von 2 Offshore-Windfarmen auf unbestimmte Zeit in die Zukunft verschoben**. Die Kosten haben sich in den letzten 3 Jahren von 1,7 auf 2,3 Mill. Euro/MW erhöht. Ursache: die Preise für Windkraftturbinen haben in den letzten Jahren um bis zu 30 % angezogen. (Neue Energie 05/2006, S. 82)
12. **Bäume wieder in der Antarktis** durch den Klimawandel **in 100–200 Jahren**? Bei Verdoppelung des CO₂-Gehaltes in der Atmosphäre könne es zuletzt wie **vor 20 Mill. Jahren** aussehen. Es gab dort **damals Bäume, Büsche und Wiesen**, wie die **Funde von Blütenstaub in Fossilien** zeigen, so R. Dunbar von der Uni Stanford vor 850 Mitgliedern der wissenschaftl. Komitees für Antarktisforschung. (Rhein-Neckar-Ztg. 17.07.06)

Die Demokratie geht nicht daran zugrunde, dass jemand etwas Falsches sagt. Sie geht aber vielleicht daran zugrunde, dass diejenigen, die es eigentlich wissen müssten, schweigen. (Dr. Heinz Riesenhuber, Ex-Wissenschaftsminister)